

09.03.2021

PRESSEERKLÄRUNG

Wahlprüfsteine des Verkehrswendebündnisses Kassel

Der VCD arbeitet mit anderen Verbänden im Verkehrswendebündnis Kassel zusammen, unter anderem Initiative Nahverkehr für alle, Klimagerechtigkeit Kassel (KligK), VCD, ADFC und Radentscheid. Das Bündnis hatte sich Anfang 2019 gebildet, um gemeinsam die große Demonstration zum 1. Jahrestag der Liniennetzreform zu organisieren.

Das Verkehrswendebündnis Kassel hat den Parteien, die zur Kommunalwahl am 14.3. kandidieren, Fragen zum Thema Verkehrswende gestellt. Hier sind unsere Einschätzungen zu den Ergebnissen dieser kleinen Umfrage:

- Das Bündnis freut sich darüber, dass ausnahmslos alle Parteien, die geantwortet haben, sich klar zum weiteren Netzausbau des ÖPNV wie z. B. zur Straßenbahn nach Harleshausen und Waldau bekennen, und dass mehrere von ihnen ausdrücklich eine Verdichtung der Takte und eine Korrektur der Liniennetzreform fordern. Das Bündnis kann das nicht anders verstehen als eine indirekte Absichtserklärung, die KVG in Zukunft finanziell besser auszustatten, denn anders ist der Ausbau des Angebots nicht denkbar, und werden alle Parteien in der nächsten Wahlperiode an dieser Aussage messen.
- Ebenso sprechen sich die Parteien ohne Ausnahme für eine weitere Stärkung des Radverkehrs aus. Hierbei betonen aber CDU und FDP, dass der Ausbau des Radverkehrs nicht mit Rückbau von Autospuren oder Parkplätzen einhergehen dürfe; in diesem Zusammenhang taucht dann immer wieder die Aussage auf, man solle doch bitte die Verkehrsmittel nicht gegeneinander ausspielen. Diese Formulierung halten die Verbände für unredlich. Jahrzehntelang bekam bei der Aufteilung öffentlicher Flächen der Autoverkehr (inkl. Parken) Vorrang. Wer nun für die Weiterentwicklung der Stadt die gleiche Rücksichtnahme auf alle Verkehrsmittel fordert, will damit den Status quo verteidigen: die immer noch weitgehend autogerechte Stadt.
- Die SPD, mit der stärksten Fraktion in der Stavo und dem Oberbürgermeister die hauptverantwortliche Kraft in den letzten Jahren, verweist auf bereits erfolgte kleine Nachbesserungen der Liniennetzreform und nennt die Umsetzung der Forderungen des Radentscheids "sehr gut im Rahmen eines Kom-

promisses". Wenn kleine erste Schritte schon als Lösungen dargestellt werden, kann das Bündnis ein echtes Interesse an einer ambitionierten, zukunftsweisenden Verkehrspolitik nicht darin erkennen.

- Recht skurril muten die Visionen der FDP von Autoverkehr in Tunneln und Radverkehr auf Highways in der 1. Etage an. Für eine "kleine Großstadt" wie Kassel kann das kaum ernst gemeint sein - wir sehen darin ein Ausweichmanöver, um zu Flächenkonflikten zwischen Verkehrsmitteln keine Stellung nehmen zu müssen.

Zusammenfassend hofft das Verkehrswendebündnis, dass das von allen Parteien klar geäußerte Bekenntnis zum Ausbau von Radverkehr und ÖPNV in Kassel nicht nur Beschwichtigungsrhetorik ist, sondern ernsthafte Absicht, der nach der Wahl Taten folgen.

Hier sind alle Antworten der Parteien zu finden:

https://de.vcd-kassel.de/Antworten-auf-Wahlpruefsteine-Verkehrswendebuendnis_v2.pdf